

Leserecho

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **28 (1986)**

Heft 1: **Recht auf "unwertes" Leben**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Behindernde Dienstleistung

Im Dezember-Puls habt ihr das neue VITAL-Telefon als neue Dienstleistung der PTT für Behinderte angepriesen. Euch ist aber sicher bekannt, dass Behinderte für dieses «Behinderten-Telefon» eine höhere Abonnementsgebühr bezahlen, sie also für ihre Behinderung bezahlen müssen. Das finde ich eine himmel-schreiende Ungerechtigkeit! Warum verknüpft ihr nicht diesen Hinweis mit der Forderung, dass Behinderte dieses Telefon zum selben Preis, wenn nicht sogar billiger oder gratis bekommen sollten? Das Telefon ist für Behinderte oft die letzte Nabelschnur zur Aussenwelt, und die armen Behinderten können ja nichts dafür, wenn sie mit ihren schwachen Gliedern die Wählscheibe der normalen Telefonapparate nicht bedienen können.

Ja wohl!

Corinne Läng, Zürich Oreste Wemli, Grafiker ASG Luzern